Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, [illegible] Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34
Telegramm-Adresse: Anz[illegible]

№ 102.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 30. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserm Spezial-Berichterstatter.

Deutschnationale Kunstausstellung.

II.

Die Düsseldorfer Kunstausstellung setzt sich zusammen aus zahlreichen Gruppen. Die Künstler-Vereine der verschiedenen Städte geben mit ihren Ausstellungen je ein geschlossenes Bild und es ist auf stimmungsvolle Ausstattung der Säle eine den Reiz der einzelnen Sammlungen vermehrende Sorgfalt verwendet worden. München, Berlin, Dresden, Wien, Karlsruhe, Weimar, Leipzig, Hamburg, Stuttgart, Frankfurt vor allem aber Düsseldorf sind mit Werken der bildenden Kunst vertreten. Doch eine große Reihe der Werke sind — wenn auch erstmals in Düsseldorf ausgestellt — schon älteren Ursprungs. Damit büßt natürlich die Düsseldorfer Schau an aktuellem Interesse erheblich ein. Daß die hiesige Künstlerschaft alles aufbieten würde um hervorragend zur Geltung zu kommen, war anzunehmen. So hat man dem Düsseldorfer Akademie-Direktor Professor P. Janssen den größten Saal beinahe ganz überlassen, um seine vielgerühmten umfangreichen Wandgemälde für die Marburger Universität zur Geltung zu bringen. Janssen bekundet in diesem historischen Tableaux eine unbestrittene Regiekunst und großes technisches Können. Der mit den ergiebigsten Aufträgen gesegnete Meister hat gegenwärtig für das neue Elberfelder Ratshaus ein Wandgemälde „Nach dem großen Brande von Elberfeld i. J. 1687" in Ausführung, von dem der Entwurf und zahlreiche Detailstudien anwesend sind. Janssen steht mir als Staffeleimaler jedoch höher. Sein „Weg des Lebens" eine dem Spangenbergischen „Zug des Todes" paralle Darstellung voll ernster Gedankentiefe wiegt alle seine Wandmalereien auf. Am Individuellsten aber, will mich dünken, zeigt sich der Künstler in seinem prächtigen Faunbildchen „Lustige Gesellschaft."

E. von Gebhardt, Düsseldorfs Stolz und Größe, hat sechs seiner biblischen Bilder gebracht. Ich schließe mich dem allgemeinen Beifall über dessen Werke vollauf an, soweit Gebhardt als Künstler in Frage kommt. Aber Gebhardt als Historiker ist ein Sünder. Seine Darstellungen sind zumeist konkrete biblische Scenen aus den Tagen Jesus Christus, also aus konkret-historischer Zeit. Mit welchem Recht nun kleidet Gebhardt diese biblischen Figuren in der Tracht des XVI. Jahrhunderts? Ich kenne das ganze Schock der Rechtfertigungsgründe, aber ich anerkenne keinen, denn die historische Untreue ist eben nicht zu rechtfertigen. Wenn Gebhardt und seine Schule die biblischen Scenen in kulturhistorischer Willkür, im Gewand des Mittelalters giebt, darf man auch nicht über jenen Pariser Künstler lachen, der Christus und seine Jünger im Frack und Cylinderhut darstellte. Erfreulicherweise ist Gebhards neuestes Bild „Christus auf dem Meere" koscherer in den Kostümen. Doch die Sprechzeit über Düsseldorf ist abgelaufen. Nun zu München.

Noch immer ist diese sympathische Stadt Deutschlands künstlerische Metropole, noch immer brauchen dort die großen Künstler nur Künstler zu sein. Weder Escarpins noch Exzellenzen kennt man dort. Darum hat auch Isar-Athen die ausgeprägtesten künstlerischen Individualitäten. Von denselben sind erschienen: Franz Stuck mit seinem erschütternden Furienbild, Walther Firle mit den „Frauen am Grabe Christi" Defregger mit einer ergreifenden Kampfscene aus Tirol vom Jahre 1809, C. Marx u. a. m.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 29. August. Zu welcher Tageszeit dürfen Wechselproteste aufgenommen werden. Nach dem heutigen Rechtszustand ist für die Vornahme der Proteste eine bestimmte Tageszeit nicht vorgeschrieben. Gegenwärtig befindet sich nun im Reichsjustizamt der Entwurf einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Frage in Vorbereitung; ebenso beschäftigen sich die Regierungen der Bundesstaaten auf Anregung des Reichsjustizamtes mit der Frage, ob eine gesetzliche Festlegung der Proteststunden möglich ist. Der Deutschnationale Handlungsgehülfenverband hat unlängst diesen Behörden eine Eingabe unterbreitet, in der betont wird, daß die Geschäfte abends 5 oder 6 Uhr geschlossen werden; weshalb bestimmt werden solle, daß die Aufnahme von Wechselprotesten nur in den Stunden von 9 — 12 Vormittags, und 2½— 5 Nachmittags zulässig sei. In der Eingabe wird ferner darauf hingewiesen, daß der Sonnabend-Frühschluß bei den Banken und Großgeschäften schon sehr verbreitet sei. Dessen Beseitigung sei nun zu befürchten, wenn nicht vorgeschrieben werde, daß an den Sonnabenden nach 12 Uhr mittags Wechselproteste nicht mehr erhoben werden dürfen.

Halver, 29. August. Was versteht man unter „Geschlossene Gesellschaft"? Das Kammergericht hat für das, was man unter einer geschlossenen Gesellschaft zu verstehen habe, im Gegensatz zu einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, daß den Begriff der geschlossenen Gesellschaft enger auffaßt folgende Grundsätze aufgestellt: 1. Eine „geschlossene" Gesellschaft ist ein nach außen hin abgeschlossener Kreis von Personen, welche nach innen miteinander verbunden sind. Diese innerliche Verbindung kann auf persönlichen Beziehungen beruhen, welche zwischen den Mitgliedern bereits bestehen oder durch die Vereinigung hergestellt werden sollen, oder aber auf der Gemeinsamkeit des sachlichen Zwecks. 2. Ein Krankenunterstützungsbund von Handwerkern sowie ein Gesangverein können ohne Rechtsirrtum als geschlossene Gesellschaft angesehen werden. 3. Die Zulassung von Gästen macht die von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten Tanzlustbarkeiten nicht zu öffentlichen. 4. Unter Gästen im Sinne der hierfür maßgebenden Vorschriften versteht man Personen, welche auf Grund persönlicher oder sachlicher Beziehungen von der veranstaltenden Gesellschaft oder von Mitgliedern derselben eingeladen oder von der Gesellschaft zugelassen oder von den Mitgliedern eingeführt sind. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob die Einladung an einzelne Personen oder an ganz individuell begrenzte Personengruppen, insbesondere andere geschlossene Gesellschaften ergeht. 5. Oeffentlich ist eine Tanzlustbarkeit nur dann, wenn die Teilnahme einer nach Zahl, Art und Individualität unbestimmten Mehrheit von Personen feststeht.

Halver, 29. August. Der „kleine Krätke in der Westentasche". Die holländische Postverwaltung verausgabt seit einiger Zeit kleine Briefmarkenheftchen. Das Format dieser Heftchen, die vier Blätter mit je 6 Marken enthalten, ist so bemessen, daß sie bequem in der Westentasche getragen werden können. Die Hefte werden mit einem Zuschlage von 1 Cent (1,6 Pfg.) zu dem Verkaufswert der darin enthaltenen Marken an den Postschaltern verkauft und sollen besonders bei dem reisenden Publikum ihrer Bequemlichkeit wenig Anklang gefunden haben. In Nordamerika besteht eine ähnliche Einrichtung. Auch von der deutschen Reichspostverwaltung ist der Gedanke, eine Anzahl verschiedener Sorten von Freimarken in Heftchen zum Handgebrauch für das Publikum herstellen und verkaufen zu lassen, wiederholt erwogen worden. Wenn von einer Einführung abgesehen worden ist, so sollen dafür verschiedene Erwägungen maßgebend gewesen sein. Nach den günstigen Erfahrungen in Holland könnte aber wenigstens ein Versuch gemacht werden; vielleicht findet der „kleine Krätke in der Westentasche" doch Anklang.

Hagen, 29. August. Wie notwendig die Zahnpflege schon im frühen Kindesalter ist, beweisen Zahnuntersuchungen, die hier an den Schulkindern vorgenommen worden sind. Es wurden die Gebisse von 5000 Kindern untersucht. Nur 254 hatten vollkommen gesundene Zähne, also etwa 5 v. H. der Schulkinder einer ganzen Stadt. Die übrigen hatten zusammen über 30000 kranke Zähne oder solche schon durch Ausziehen verloren, so daß ohne auf jenes Kind durchschnittlich 6 bis 7 erkrankte oder fehlende Zähne kommen. Die Untersuchungen haben ferner ergeben, daß die Mädchen im allgemeinen schlechtere Zähne haben als die Knaben.

Hohenlimburg, 28. August. Durch Geistesgegenwart rettete vorgestern abend der Bahnwärter B. hier ein Menschenleben. Am Bahnübergange hatte ein Mann die Schranke geöffnet, um das Geleise noch zu überschreiten, als der Zug heranbrauste. Im letzten Augenblick gelang es dem Bahnwärter B., den Mann zurückzureißen, der sonst unfehlbar von der Lokomotive erfaßt worden wäre.

Bochum, 23. August. Eine tragikomische Szene spielte sich gestern vormittag vor dem hiesigen Landgericht ab. Eine mit einer ansehnlichen Körperfülle ausgestattete Arbeiterfrau hatte gegen ein Schöffengerichtsurteil wegen Körperverletzung erfolglos Berufung eingelegt. Für den gewaltsamen Charakter der zarten Dame spricht ihr Strafregister, welches acht Vorstrafen wegen Mißhandlung aufweist. Ihr schwächlicher Ehemann hatte sie nicht entlasten können. Aus dem Landgericht herausgetreten, faßte sie „liebesvoll" den Gemahl bei den Ohren, riß ihn hin und her, zog ihn dann zum größten Gaudium der Zuschauer regelrecht übers Knie und bearbeitete mit der Faust einen gewissen Körperteil, ohne sich durch das Wehegeschrei des Ehemahls an der Ausübung der Liebespflicht abhalten zu lassen. Als es nun einem der Zuschauer zu viel war, wollte er dem Treiben ein Ende machen. Da kam er aber schön an. — Fauchend wandte sich das megärenhafte Weib nun gegen ihn, und zum Erstaunen aller — auch der durchgeprügelte Ehemann. Der betreffende Herr rettete sich durch eilige Flucht.

Haltern, 22. August. Die gegenwärtig in unmittelbarer Nähe unserer Stadt zur Ausführung kommenden römischen Ausgrabungen bieten den vielen anwesenden Gelehrten und Forschern, von denen mehrere auf längere Zeit hier Wohnung genommen haben, die anregendsten Aufgaben. Ein günstigeres Gelände für solche Arbeiten ist hier noch nicht aufgefunden worden. Während sich auf dem Annaberge bei den Kastellgräben die eingefüllte Erde von dem gewachsenen Boden nur mit geübtem Auge unterscheiden ließ, heben sich hier die Spitzgräben und Pfostenlöcher in dunkler Färbung von dem hellen gewachsenen Sandboden scharf ab, so daß ein Einblick in die römische Befestigungskunst nirgends besser gewonnen werden kann als hier. Die vielen Fremden, die sich tagtäglich auf ein paar Stunden zur Besichtigung des Museums und der Ausgrabungsarbeiten einfinden, sind denn auch ganz befriedigt von dem eigenartigen Eindrücke der antiken Welt, die sich ihrem Blicke aufthut, und von dem liebenswürdigen Entgegenkommen der mit der Leitung der Arbeiten betrauten Persönlichkeiten.

Paderborn, 26. August. Ueber den Nachlaß des Husarenleutnants v. Schackmann, welcher kürzlich im benachbarten Neuhaus durch Selbstmord endete, ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Wie jetzt feststeht, sind drückende Verpflichtungen, die zum Teil aus dem Spiel herrührten und den Verstorbenen in Verbindung mit Krawattenfabrikanten gebracht haben, die unmittelbare Veranlassung zu dem freiwilligen Lebensende des Offiziers gewesen

Solingen, 26. August. Hier fand gestern nachmittag eine Besprechung der Vertreter der Handelskammern Solingen, Düsseldorf, Barmen und Lennep, sowie eines Vertreters der Stadt Düsseldorf statt, bei der es sich um die Frage der weiteren Förderung des Projektes einer Bahn Radevormwald-Halver-Oberbrügge als Fortsetzung der Strecke Düsseldorf-Solingen-Lennep-Radevormwald handelte. Als Gegenprojekt für diese Strecke ist bekanntlich eine Bahn Wipperfürth-Halver-Oberbrügge in Vorschlag gebracht worden. In allernächster Zeit wird schon über das Schicksal der beiden Projekte die Entscheidung der Eisenbahnverwaltung fallen.

Barmen, 25. August. Daß ein ganzer Eisenbahnzug vergessen wird, dürfte wohl einzig dastehen. Am Samstag hatten etwa 1100 Mitglieder des deutschen Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Verbandes (Filiale Barmen) einen Ausflug zur Düsseldorfer Ausstellung gemacht und zur Hinfahrt einen Extrazug benutzt, der die Gesellschaft auch Abends [illegible] Uhr 4 Minuten von Düsseldorf [illegible] holen sollte. Man hatte nun v[illegible] Zug in Rittershausen abzu[illegible] infolgedessen auf tele[illegible] mit 3 Stund[illegible] angedampft [illegible] ½24 Uhr [illegible]

Bar[illegible].

wird das fo[illegible] Standesamte [illegible] tag eine Trauung gab sich bei der [illegible] der Bräutigam ein [illegible] Fräulein Keller w[illegible] ner wesenden Zeugen ohn[illegible] de. Keller führten und a[illegible] otokc Standesbeamte selbst den Trauungs „Keller" unterzeichnete. Schließlich sich dann noch sämtliche Teilnehmer feierlichen Akt in den Ratskeller, wo das Zusammenwirken von Umständen, welche eine derartig überraschende Namensverwandtschaft bekundeten, Stoff zu lebhafter Unterhaltung lieferte.

Düsseldorf, 27. August. Der Kaiser hat auf der deutsch-nationalen Kunstausstellung das Gemälde von Brnett: „Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich in der Johanniskirche zu Cronberg" angekauft. — Durch eine Annonce wurde ein angebliches Pracht-Gemälde von A. Achenbach zum Kaufe angeboten. Das Gemälde, dessen Anschaffungspreis 4500 Mk. betragen haben sollte, war für 1200 Mk. zu haben. Ein Kenner, der sich in das in der Anzeige bezeichnete Verkaufslokal in der Kölnerstraße begab, stellte sofort fest, daß ein wertloses Bild fälschlicherweise mit der Signatur A. Achenbach versehen worden war. Als Bildfälscher kommen zwei Männer in Betracht, von denen einer wegen Bilderfälschung schon in Untersuchung war. Die Polizei hat die Namen der Beiden festgestellt und das gefälschte Bild beschlagnahmt. — Am Freitag, den 5. Sept. findet in der Ausstellung das erste von einer deutschen Firma veranstaltete Feuerwerk statt. — Der zweimillionste Besuch hat gestern nachmittag seine Eintrittskarte, Nr. 77830, gelöst. — Der Schluß der Düsseldorfer Ausstellung findet bestimmt am 20. Oktober a. c. statt. Eine Verlängerung der Ausstellung ist ausgeschlossen.

Mühlheim bei Koblenz, 23. August. Gestern morgen ereignete sich auf dem Wege von hier nach dem benachbarten Wallersheim ein schwerer Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Eine Frau Rünz von hier fuhr, auf ihrem Fuhrwerk sitzend, den betr. Weg, als das Pferd plötzlich durch irgend einen Umstand scheute und die Frau von dem Wagen geschleudert wurde. Sie brach bei dem Sturze das Genick, und der Tod der Bedauernswerten trat sofort ein. Bemerkenswert ist, wie die Koblenzer Ztg. zu melden weiß, daß vor einigen Jahren der Vater der Frau auf gleiche Weise seinen Tod fand.

Köln, 26. August. Vielfach wird die Frage aufgeworfen, was wohl aus den Wallgräben wird, die Köln in weitem Halbkreise umgeben, wenn die Stadt ihren Charakter als Festung verlieren würde. Vor kurzem

wurde in hiesigen Blättern angeregt, das tiefliegende Terrain für den Bau einer Untergrundbahn zu benutzen. Bei dem sich jährlich steigernden Verkehr würde die Verwirklichung dieses Planes allerdings vieles für sich haben. In maßgebenden Kreisen hat man indessen andere [illegible] vorgesehn. Demgemäß sollen [illegible] Kölns die geräumi[illegible] Wallgräben ein[illegible] entsprechende V[illegible] alsdann als Kanäle [illegible] den Rhein zu dienen. D[illegible] Wälle würden ferner ein sehr [illegible] Terrain für Eisenbahnbau o[illegible] den Zeitpunkt, wann k[illegible] Festung zu sein, verlautet noch nichts; die jetzt bestehenden Einrichtungen sind bis zum Jahre 1924 vorgesehen. Man glaubt jedoch annehmen zu dürfen, daß die Entscheidung in dieser Zeit für Köln und seine Zukunft so außerordentlich wichtigen Angelegenheit recht bald erfolgen wird.

Borbeck, 26. August. Ein brutaler Ueberfall wurde hier auf den Polizeibeamten Instrembski verübt. Er forderte eine Anzahl auf der Niederstraße stehenden Burschen auf, nach Hause zu gehen, als er plötzlich einen Stich in die Schläfe erhielt. Der Beamte brach zusammen und wurde dann noch weiter mit Messern fürchterlich zugerichtet. Es besteht keine Hoffnung, sein Leben zu erhalten. Die Thäter sind verhaftet.

Wesel, 28. August. Ein 68jähriger Deserteur, angeblich Friedrich Walter aus Uedem, der im Jahre 1864 vom Infanterie-Regiment desertierte, stellte sich gestern bei [illegible] hiesigen Polizeibehörde.

Tränheim (Rheinl.), 24. August. Einen ganz geriebenen Fuchs hat man hier auf seinen krummen Wegen erwischt. Er ist ein Müller, der seine Dreschmaschine zu vermieten pflegte. In diese Maschine hatte der Schlaukopf ein Loch gebohrt, durch das ein Teil der gedroschenen Frucht in eine unter ihr angebrachte Grube lief, natürlich nur, wenn das Getreide anderer Leute gedroschen wurde, sonst wurde das Loch sauber zugehalten. Die biederen Landleute klagten vielfach über den schlechten Körnerertrag des schönen Erntesegens und ergingen sich in den verschiedensten Vermutungen. Einstweilen sitzt der Müller; einige 50 Säcke Getreide hat man ebenfalls beschlagnahmt.

Provinzial-Tierschau der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

In den Tagen vom 12. — 15. September d. Js. wird sich zu Düsseldorf ein züchterischer Wettbewerb der Landwirte des Rheinlandes abspielen, der nach Umfang und Inhalt in höchstem Maße geeignet ist, die Aufmerksamkeit nicht nur der rheinischen Landwirte, sondern aller Berufsgenossen und landwirtschaftlichen Interessenten in den übrigen Teilen des Reiches und darüber hinaus auf sich zu lenken. — Nach 12jähriger Pause veranstaltet die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz eine große Provinzial-Tierschau, welche dank der Fürsorge des Rechtsvorgängers der Landwirtschaftskammer, des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, mit Geldpreisen reich ausgestattet werden konnte. Außer zahlreichen Ehrenpreisen, die seitens der Königlichen Staatsregierung und seitens Privater gestiftet wurden, gelangen neben Preismünzen und lobenden Anerkennungen insgesamt 630 Geldpreise im Betrage von 54,714 Mark zur Verteilung. — Die Veranstaltung stellt eine Tierschau großen Stiles dar und kann sich als solche wohl mit den Tierabteilungen auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vergleichen. Natürlich wird nur Vieh ausgestellt sein, das im Rheinland gezüchtet oder doch sich seit längerer Zeit im Besitze rheinischer Züchter befindet. Erwägt man aber, daß die Rheinprovinz, wie wohl keine andere preußische Provinz, in landwirtschaftlicher Beziehung die größten Verschiedenheiten aufweist, so kann man sich in etwa doch vorstellen, daß diese Tierschau ein recht mannigfaltiges und lehrreiches Schauspiel bieten wird. Die Rheinprovinz mit ihrer dichten Bevölkerung und fast ausschließlichem Kleinbetrieb stellt ein ganz eigenartiges Zuchtgebiet dar: die fruchtbaren Marschen des Niederrheins, die intensivst betriebene Wirtschaften mit starker Viehhaltung in den Industriebezirken wechseln ab mit hochgelegenen Landstrichen, wie die Eifel, der Hochwald, Westerwald und Hunsrück, wo der Landwirt durch die Natur in seinem Wirken nicht gerade sonderlich unterstützt wird. Dazwischen liegen sonnige Nebengelände u. s. f. Die Verkehrshältnisse sind in dem größten Teile der Provinz außergewöhnlich gute und dem etwa aus dem Osten der Monarchie nach hier Kommenden wird sich Gelegenheit bieten, zu beobachten welche Einwirkung die Ausbildung des Verkehrs auf den landwirtschaftlichen Betrieb nach den verschiedenen Richtungen hat. Die Provinzial-Tierschau umfaßt Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schafe, Schweine, Nutzgeflügel und Nutzkaninchen. — 160 verschiedene Aussteller werden insgesammt 349 Pferde vorführen. — Zur Abteilung Pferde gehören ferner 10 Königl. Beschäler des Landgestüts zu Wickrath, welche außer Preisbewerb gezeigt werden. 8 dieser Hengste werden an 2 Viererzügen vorgefahren. — Ueberhaupt wird ausreichende Gelegenheit geboten, die Leistungsfähigkeit der rheinischen Pferde bezügl. Gängigkeit bei schwerer Zugleistung zu beobachten, indem in der Abteilung „Schaustellungen" mehr als 30 verschiedene Nummern von „Pferden im Geschirr" gezeigt werden. Diese Vorführungen finden täglich statt. Es sind darunter Ein-, Zwei-, Drei- und Vierspänner an den verschiedensten Gefährten vertreten (von Dogcart bis zum Lastwagen schwerster Konstruktion). Daß sich das rheinische Pferd auch für militärische Zwecke vorzüglich eignet, wird damit demonstriert, daß zwei Viererzüge an schweren Feldgeschützen vorgefahren werden. — Die Abteilung Rindvieh wird insgesamt mit 566 Stück beschickt. — Der Züchter von Niederungsvieh und auch der Milchproduzent wird somit Gelegenheit haben, erstklassige Zuchten des durch seine vorzüglichen Milchleistungen bei großer Mastfähigkeit bekannten niederrheinischen Viehes zu sehen. Dem Züchter von Gebirgsvieh werden die verhältnißmäßig umfangreichen Kollektionen von Glanern, Westerwäldern und Vogelsbergern zeigen können, woher man mit Vorteil Zugmaterial oder auch Zugochsen für die Ackerwirtschaft bezieht. — Den rheinischen Verhältnissen mit meist intensiver Betriebsweise entsprechend ist die Abteilung Schafe nur sehr schwach, mit nur 10 Nummern, auf der Ausstellung vertreten. Nur eine größere Wirtschaft stellt englische Fleischschafe aus. — Der Umfang der Ziegenabteilung (50 Aussteller mit 92 Tieren) zeigt die Bedeutung der Ziege, der Kuh des kleinen Mannes, für die rheinischen wirtschaftlichen Verhältnisse auf den ersten Blick. Für den Besucher der Tierschau wird es sehr lehrreich und interessant sein zu sehen, welche Erfolge mit sachgemäßer und konsequent durchgeführter Kreuzung der Landschläge mit Saanenziegen in den letzten 10 Jahren erzielt wurden. Einzelne Bezirke der Provinz dürften zweifellos soweit vorgeschritten sein, daß sie andere Teile der Provinz mit gutem Zuchtmaterial versorgen können und damit die kostspielige ausländische Einfuhr einschränken. — An Schweinen sind 52 Stück angemeldet. — In der Abteilung Geflügel werden 232 verschiedene Stämme zur Schau gestellt. Als besonders wichtig muß hervorgehoben werden, daß nur Nutzgeflügel, das sich für landwirtschaftliche Betriebe eignet, ausgestellt werden darf. — Außerdem sind noch 112 Stämme Nutzkaninchen zur Ausstellung zugelassen, da die Zucht dieser Haustiere für die Arbeiterbevölkerung eine nicht zu verkennende Bedeutung hat. Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Landwirtschaftskammer durch die Zulassung von 10 Eseln zur Tierschau, die anerkennenswerten Bestrebungen des Tierschutzvereins auf Verdrängung der Ziehhunde durch Esel zu fördern sich bereit gezeigt hat. — Die Gewißheit, nicht nur auf der Provinzial-Tierschau hervorragende züchterische Leistungen, sondern gleichzeitig auch auf der großen Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung ein glänzendes, geradezu staunenerregendes Bild der großartigen Leistungen unserer deutschen Industrie und Kunstgewerbe sehen zu können, läßt die Vermutung nicht unberechtigt erscheinen daß die, rheinischen Landwirte den Besuch zahlreicher Berufsgenossen aus anderen deutschen Landesteilen mit Bestimmtheit erwarten können.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Thieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Thiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 25. 8.	Elberfeld am 25. 8.	Essen am 26. 8.	Düsseldorf am 20. 8.
Auftrieb:	Ochsen	653	653	34	49
	Bullen	34		150	66
	Rinder und Kühe	423		772	161
	Kälber	226	300	655	446
	Schafe	86	354	116	—
	Schweine	1502	948	1770	960
Tendenz:	Rinder	[1]	ruhig	lgsf.g. Uebst.	mittelmäß.
	Kälber	ruhig ger.	"	langsam	"
	Schafe	"	"	"	—
	Schweine	flott ger.	"	"	"

		Durchsch. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	43—44[2]	37—38[4]	39—41	43
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	38—39	34—35	34—36	36—38
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	33—34	—	—	32—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	28—29	27—28	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	40	37—39	35—36	36—37
	b) vollfl. jüngere	53	34—35	32—33	29—31	31—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	28—29	—	24—26	26—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	24—25	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	38	36	37—38	37—38
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	53	34—35	32—33	32—34	32—34
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	30—31	29—30	28—30	29—30
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	24—25	25—26	22—24	23—24
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 65	—	bis 62	61—65
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	52—53	51	45—46	47—48
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	47—48	45—47	42—44	42—43
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	36—37	32—34	38—40	32—33
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	34	30	33	—
	d) ältere Masthammel	46	30—31	—	28—30	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	22—21	22—23	23—24	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	69[3]	68—69	67	70
	b) fleischige	—	67	66—67	64—66	68
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	63—65	63—65	59—62	—
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Ochsen ruhig, kleiner Ueberstand; Kühe ziemlich lebhaft. 2] Weidevieh 32—40. 3) Vorgezeichnete 70. 4) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 5 Mk. höher.

[illegible]nntmachung.

[illegible]lng. Schaffland [illegible]ta als Des[illegible]her [illegible]t

[illegible]omas.

[illegible]alver.

[illegible]guft.

[illegible]redigt: Herr [illegible]onar [illegible]

[illegible]indergottesdienst fällt aus. [illegible]. 3 Uhr im Saal des Herrn C. Heukelbach Nachversammlung: Ansprachen und Berichte über die Heidenmission.

Sonntag, den 31. August,
Nachmittags **3** Uhr:
Gottesdienst
in der Schule zu Börlinghausen.

Für Wiederverkäufer!
Die beste und billigste Bezugsquelle in
Zigarren
finden sie in Schalksmühle bei
Karl Kremer,
Zigarren en gros und Versandt.

Für Raucher!
Holländischer Canaster
½ Pfd. Packete **20** Pfg.
F. W. Schulte, Buschhausen.

Feinster
Löbtauer Tafelsenf
in verschiedenen **Packungen.**

Weinessig.

Frische Tafelbirnen
empfiehlt
Frau E. Lausberg.

Wehr-Verein Bommert
feiert am
Sonntag, den 31. August
im Lokale des Kameraden **Hugo Lienkämper** sein
35. Stiftungsfest.
Nachm. 3 Uhr:
Antreten im Vereinslokale zum Festzuge.
Von 4 Uhr ab:
Konzert und gemeinschaftl. Kaffeetrinken.
Abends 8 Uhr:
Festball.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
N. B. Sich legitimierende Mitglieder auswärtiger Vereine sind entreefrei.
Orden und Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.

Konfirmation 1902.
In reichhaltiger Auswahl am Lager
Gesangbücher
in einfachen und besseren Einbänden.
Bibeln und Gebetbücher.
=Namen zu Gesangbücher gratis.=
Wilhelm Bell jr., Halver.

9. Wohlfahrts-Lotterie.
Ziehung 4. bis 9. Oktober.
Hauptgewinne: 100000, 50000, 25000, 15000, 10000.
Loose á Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,
empfiehlt und versendet
Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Hochzeitseinladungen empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**
Geschäftskouverts zu haben bei **Wilhelm Bell jr.**

Ofenrohre
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Robert Hollweg
Schalksmühle.

Backöfen
aller Konstruktionen baut
Peter Koppmann,
Hagen i. W.
— Ueber 3000 Oefen gebaut. —

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 1 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 102. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 30. August. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Alle,

die bisher noch nicht zu unseren Abonnenten zählen, laden wir zu einem **Probe-Abonnement** für den Monat **September** ein, um sich von dem **äußerst reichen** und **gediegenen Inhalt** unserer Zeitung zu überzeugen.

Preis **nur 42** Pfg.; durch die Post bezogen frei ins Haus **50** Pfg.

Verlag des Allgemeinen Anzeigers.

Die Haftpflicht der Lehrer.

Die Bestimmung des § 832 des Bürgerlichen Gesetzbuchs: „Wer kraft des Gesetzes zur Führung der Aufsicht über eine Person verpflichtet ist, die wegen Minderjährigkeit oder wegen ihres geistigen oder körperlichen Zustandes der Beaufsichtigung bedarf, ist zum Ersatze des Schadens verpflichtet, den diese Person einem Dritten widerrechtlich zufügt" — diese Bestimmung hat bekanntlich in der Lehrerschaft große Unruhe hervorgerufen. Die Lehrer meinten, daß sie nunmehr für jeden Schaden, den die ihrer Aufsicht unterstellten Schüler und Schülerinnen einem Dritten zufügten, ersatzpflichtig gemacht werden könnten, und das Vorgehen gewisser Versicherungs-Gesellschaften bestärkte sie in dieser Auffassung. Sie ist indes irrig, wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen, die die ‚Berl. Börs.-Ztg.' bringt:

Am klarsten ist die Frage der Haftpflicht der Lehrer nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches unsers Wissens bisher im Königreich Württemberg geregelt worden. Auf eine Eingabe des württembergischen Volksschullehrervereins hat das Kultusministerium in Stuttgart unterm 15. Januar d. J. einen Bescheid veröffentlicht, worin zunächst die Anschauung zurückgewiesen wird, als ob durch das Bürgerliche Gesetzbuch für die Lehrer hinsichtlich der Haftpflicht eine Verschlechterung eingetreten sei. In Beziehung auf die Haftung für eigene Handlungen sei lediglich keine Neuerung eingetreten, und rücksichtlich der Haftung der zur Aufsicht über eine Person Verpflichteten für den durch diese Person Dritten verursachten Schaden sei sachlich auch keine Aenderung eingetreten, sondern nur hinsichtlich der Beweislast, sofern jetzt der Aufsichtsperson der Beweis dafür auferlegt ist, daß der Aufsichtspflicht genügt worden ist oder das der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden wäre. Aber diese formelle Verschlechterung werde durch die in § 202 des württembergischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 28. Juli 1899 ausgesprochene grundsätzliche Haftung des Staates für schuldhafte Amtspflichtverletzungen seiner Beamten weit aufgewogen, die in ähnlicher Weise begründet ist wie bei den Lehrern an Gelehrten und Realschulen. So könnte auch hier nur eine Versicherung der Lehrer gegen das Rückgriffsrecht des Staates in Betracht kommen, das aber der Staat nur in den hierzu geeigneten Fällen, unter Berücksichtigung etwaiger mildernder Umstände, geltend machen wird.

In demselben Sinne ist ein Bescheid gehalten den die Kultusministerial-Abteilung in Stuttgart unterm 16. Januar auf eine Eingabe des Vereins realistischer Lehrer erteilt und zur Kenntnis sämtlicher Lehrer gebracht hat. Der Bescheid weist darauf hin, daß in Württemberg die Lehrer an Gelehrten- und Realschulen nach Artikel 1 der Beamtengesetzes Staatsbeamte sind und ihren Schülern gegenüber eine ihnen anvertraute öffentliche Gewalt ausüben und daher wegen Verletzung einer Amtspflicht von keinem Dritten, sondern nur vom Staate auf dem Wege des Rückgriffs belangt werden können. Hiernach komme für die Lehrer an Gelehrten- und Realschulen überhaupt nur die Versicherung gegen das Rückgriffsrecht des Staates in Frage; ob sie aber in dieser Beziehung eine Versicherung für erforderlich halten, müsse ganz ihrem freien Ermessen überlassen werden.

In Preußen liegen die Verhältnisse ganz ähnlich denen in Württemberg. Hier sind alle öffentlichen Lehrer Staatsbeamte. Ausdrücklich erklärt ist dies allerdings im Allgemeinen Landrecht nur hinsichtlich der Lehrer an den Gymnasien und anderen höheren Schulen sowie hinsichtlich der Professoren und Lehrer an den Universitäten. Indes sind schon in späteren Erlassen alle öffentlich angestellten Schullehrer, insonderheit auch die Elementarlehrer, für Staatsverwaltungsbeamten erklärt worden, und durch Artikel 23 der Preußischen Verfassung, wonach die öffentlichen Lehrer die Rechte und Pflichten der Staatsdiener haben, ist jedes Bedenken hierüber beseitigt. Also auch in Preußen können die öffentlich angestellten Lehrer von keinem Dritten, sondern nur vom Staate wegen Verletzung ihrer Amtspflicht belangt werden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 29. August. Anzeigen deutlich schreiben. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskriptes entstanden sind, kein Ersatz geleistet werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, das Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

+ **Halver,** 28. August. Gestern abend hielt der Gemischte Chor „Adler" im Lokale des Herrn C. Fretlöh eine Generalversammlung ab. An Stelle des von hier verzogenen seitherigen Schriftführers wurde Herr Lehrer Stiekel gewählt. Hierauf wurde über einen demnächstigen Ausflug beraten, und beschlossen, denselben am 14. September per Wagen ins Volmethal zu machen. Von jetzt ab finden die Chorstunden bis auf Weiteres jeden Mittwoch abend im Gasthof zum Loewen statt. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und wurde zum gesanglichen Teil übergegangen.

+ **Halver,** 29. August. Der Friseur Aug. Schaffland zu Schalksmühle ist als Desinfektor und Gesundheits-Aufseher für den hiesigen III. Armenarztbezirk und die Ortschaften Oberbrügge und Ehringhausen angestellt worden.

Kierspe, 26. August. In der am gestrigen Tage stattgefundenen Versammlung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Kierspe wurde verhandelt und beschlossen:

1. Einen Waisenplatz in dem zur Aufforstung angekauften Parzell, soweit erforderlich freizulassen.
2. Den Zinsfuß für Einlagen bei der hiesigen Sparkasse vom 1. Januar k. J. ab auf 3½% zu ermäßigen und den Zinssatz für größere Darlehne vom 1. Januar k. J. ebenfalls von 4¼ auf 4% herabzusetzen.
3. Die unter Nr. 3, 4 und 5 aufgeführten Gegenstände der Tagesordnung vertagt.
4. Die Sicherstellung der Hebammen in der vorgeschlagenen Weise beschlossen.
5. Zur Errichtung des Krüppelheims in Volmarstein 30 Mk. zu bewilligen.
6. Einen Jahresbeitrag zur Beschaffung einer Dörker'schen Baracke abzulehnen.
7. Die Instandsetzung des Weges in Langenberg jetzt vorzunehmen und den Fußweg von Hasendenn nach H. Berg zu verbessern.
8. An Wwe. Fr. Schriever zu Sankel für Herstellung eines 4 m langen gewölbten Durchlasses 100 Mk. Beihülfe zu gewähren.
9. Zur Reparatur der Seitemauern und des Gewölbes des Durchlasses vom Untergraben dem Fabrikanten P. Schriever 30 Mk. zu zahlen.
10. Ein weiteres Engagement der Gemeinde-Krankenschwester in Aussicht zu nehmen.

w **Aus dem Sauerlande,** 26. Aug. Ein seltener Vorfall ereignete sich jüngst auf einem landwirtschaftlichen Besitztum innerhalb der Grenzen unseres Sauerlandes. Als man seiner alltäglichen Arbeit nachging und die Küche für den Mittag vorzubereiten wurde plötzlich die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf einen im Nebenzimmer befindlichen Ofen gelenkt, in welchem ein „Etwas" sein Unwesen trieb und durch sein eigentümliches Geräusch die Umgebung auf das höchste erschreckte. In einem Maße, daß man sich nicht getraute die Thür zu öffnen, bis nach einiger Zeit beherzte Angestellte des Hauses die Sache näher untersuchten. Im höchsten Grade auf den Ausgang der Dinge gespannt, ward alles in bester Ordnung befunden. Auf einiges Ueberlegen wurde auch noch Papier verbrannt und auch dieses zeitigte nichts auffälliges, so daß man sich so gut es ging beruhigte. Dem Ofen obendrein jedoch immer noch die nötige Aufmerksamkeit widmend, welcher durch das Nachsuchen reparaturbedürftig geworden war. Nach einigen Tagen als man sich das Mittagsmahl wohlschmecken ließ, ereignete sich derselbe Vorfall, welcher das Gefühl der „Unheimlichkeit" um somehr steigerte, da etwas „Schwarzes" aus dem Innern des Ofens sich heraus zu drängen suchte was auch gelang. Durch die nun eingeleitete Untersuchung fand auch der Vorgang der vorhergehenden Tage seine Aufklärung. Ein weißes Täubchen hatte sich in dem Schornsteine verirrt und bestrebt auf diesem Wege seine Freiheit wieder zu erlangen mit dem Unterschieden, die Farbe infolge des Aufenthaltes, etwas verstellt zu haben. Beruhigt über die naturgetreue Aufklärung dieses Vorfalls will man später bei wieder dergleichen vorkommenden Gelegenheiten mehr „Kaltblütigkeit" bewahren, weil sich durch dieses Ereignis die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß alles bei näherer Untersuchung auf natürlichem Wege seine Aufklärung findet.

Lüdenscheid, 27. August. Unter dem Vorsitz des Herrn Landrat Dr. Thomée wurde am 20. d. M. hier eine Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Altena abgehalten. Es handelte sich hauptsächlich um Aufstellung des Etats. In Anbetracht des Umstandes, daß mit der Landwirtschaft unseres Kreises die Forstwirtschaft eng verbunden und letztere sehr der Unterstützung bedarf, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden die Beihilfe an den Aufforstungsverein von 500 M. auf 700 M. erhöht. Zur Förderung der Schweinezucht soll gleichfalls eine Aufwendung gemacht werden. Der Etat wurde wie folgt festgesetzt:

Einnahme:

I.	Reste aus dem Vorjahr	M. 8569,69
II.	Staats- und Kreiszuschüsse	„ 3012,—
III.	Beiträge von 1227 Mitgliedern	„ 920,25
IV.	Insgemein	„ 48,06
	Summa	M. 12550,00

Ausgabe:

I.	Restausgaben zur Hebung der Rindviehzucht	M. 5402,42
II.	Lasten und Beiträge	„ 10,—
III.	Verwaltungskosten	„ 350,—
IV.	Zur Förderung von Vereinszwecken	
	a) zur Prämiierung von Jauchegruben	„ 500,—
	b) zur Prämiierung von Bullen und Ankauf von Rindvieh	„ 3000,—
	c) zur Bildung eines Reservefonds	„ 300,—
	d) „ Beförderung v. Verkoppelung	„ 800,—
	e) „ „ der Waldkultur	„ 700,—
	f) „ „ von Meliorationen und Aufrodungen	„ 500,—
	g) zur Hebung der Ziegenzucht	„ 500,—
	h) „ „ „ Schweinezucht	„ 350,—
V.	Insgemein	„ 137,58
	Summa	M. 12550,—

Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen hervor die Herren Amtmann Opderbeck (stellvertretender Vorsitzender), Kreisausschußsekretär Jenrich-Altena (Schriftführer), Direktor Wellershaus-Brügge (stellvertretender Schriftführer); erster Vorsitzender ist satzungsgemäß der Landrat des Kreises. Zu Mitgliedern der Prämien-Kommission für Aufrodungen wurden ernannt die Herren Direktor Wellershaus, Reininghaus, Dahlhaus und Thomée-Lengelsen, zum Vorsitzenden der Prämiierungskommission für Molkereiwesen, Honig gärtnerische Leistungen 2c. bei dem diesjährigen Kreisvereinsfest Herr Wilh. Stamm-Mühlhof bei Valbert. Die Bildung einer Kommission zur zur Förderung der Ziegenzucht wurde ins Auge gefaßt. — An die Verhandlungen schloß sich eine Vorstandssitzung und Hauptversammlung des Aufforstungsvereins für den Kreis Altena. Der Verein zählt augenblicklich 440 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 3 M. Der Herr Landrat Dr. Thomée teilt mit, daß die Regierung ihm 1000 M. zur Anlage von Saatkämpen zur Verfügung gestellt habe. Um die Verwendungsnachweise übersichtlich zu führen und eine richtige Verwendung der Mittel zu ermöglichen, wird auf Vorschlag des Vorsitzenden der Etat für 1902 mit festgesetzt, abweichend von der seitherigen Gepflogenheit, wo der Etat erst am Schlusse des Rechnungsjahres aufgestellt wurde. Die Aufstellung 1901/02 gestaltete sich folgendermaßen:

Einnahme:

1.	Ueberschüsse aus der vorigen Etatsperiode	M. 1828,80
2.	Beiträge der Mitglieder	„ 2647,20
3.	Zuschüsse aus Staats-, Provinzial- 2c. Kassen	„ 4800,—
4.	Insgemein	„ 25,—
		Sa. M. 9300,—

Ausgabe:

1.	Verwaltungskosten	M. 2550,—
2.	Beiträge für besondere Zwecke	
	a) Gasthaus Füelbecke Miete für den Pflanzenkamp	„ 86,—
	b) Zum Ankauf von Pflanzen und Prämiierung von Aufforstungen	„ 6600,—
3.	Insgemein	„ 64,—
		Sa. M. 9300,—

X **Valbert,** 28. August. Heute morgen starb nach nur 2tägigem Krankenlager im besten Mannesalter unser beliebter Polizeidiener Wilh. Hemicker, nachdem derselbe 10 Jahre sein Amt in seltener Treue erfüllt hat. Hart ist der Schlag für die hinterlassene Witwe und ihren 5 kleinen Kindern. Auch der Wehrverein verliert in ihm ein treues Vorstandsmitglied. Der 31., an dem das Stiftungsfest gefeiert wird und zu dem bereits alle Vorkehrungen getroffen, ist nun, wohl nicht ahnend, der Begräbnistag für den Entschlafenen geworden. Mit der Ausführung seines Amtes ist der zeitige Vollziehungsbeamte Aug. Vedder betraut.

Hagen, 27. August. In der Franzstraße verunglückte heute morgen der in den Hagener Gußstahlwerken beschäftigte Schmied Krause durch einen Sturz von der Kellertreppe. K. war sofort tot.

Hagen, 26. August. Eine ernstliche Kopfwunde erhielt ein etwa 10jähriger Knabe gestern nachmittag auf der Bauernweide durch den Hufschlag eines Pferdes. Letzteres lief dort ohne Aufsicht umher, weshalb der Besitzer nach den neuen Haftpflichtbestimmungen für allen entstandenen Schaden haftbar gemacht werden kann.

Fröndenberg, 24. August. Ein Bubenstück ist unweit unseres Ortes verübt worden. An der Landstraße nach Bausenhagen hat man die daselbst angepflanzten jungen Obstbäume zum Teil abgeschnitten oder ausgerissen, nachdem schon im Vorjahre das gleiche schändliche Vergehen verübt wurde, ohne daß es gelang, der Thäter habhaft zu werden. Der gleiche Vandalismus ist beim Gutsbesitzer Lange von hier verübt worden, dem auf seinem Gute bei der Ortschaft Ardey eine Anzahl junger Eichenbäume vollständig am 11 schnitt. Von den Thätern fehlt wieder abzusehen.

Witten, 24. August. Vergessen, diesen dem Arbeiterstande angehörenden. Er kam 25—30 Jahre alter Mensch. Anfrage erst Morgen gegenüber dem [illegible] Verspätung Kugel mitten in die Stirn. Dieser erst gegen der Tod nicht herbeiführte. Nachts der Mann in ein dort [illegible]men, 2 Kuriosum nach dem anderen Ufer [illegible] Andem hiesigen die fast senkrecht aufsteigenden [illegible] am Samstag „Wittener Köpfe", die [illegible] sollte, erschon manchen Eisenbahnfinde Damen, daß Oben angekommen, erhielt [illegible] 31. August Braut ein Fichte. Da sich niemand [illegible]fest) fand, die anvon dem steilen Ufer [illegible] Ausnahme [illegible]en Namen an Stricken auf [illegible] auch der provisorische Akt mit gelassen werden.

Menden, 27. August. Ei[illegible] begaben Schlägerei, bei der das Messer eine hervorragende Rolle spielte, fand hierselbst zwischen einer Anzahl junger Leute statt. Nicht weniger als vier jugendliche Arbeiter wurden mit dem Messer schwer zugerichtet. Der Arbeiter Heller erhielt einen tiefen Stich in den Unterleib, infolgedessen der junge Mann bereits gestorben ist. Die Messerhelden sind verhaftet.

Soest, 27. August. Am 17. und 18. Oktober cr. tagt hier der Kreisturntag des westfälischen Turnkreises.

Münster, 27. August. Zur Feier der Eröffnung der hiesigen Universität ist eine größere Festlichkeit geplant, an welcher u. a. auch der Herr Kultusminister Exzellenz Studt teilnehmen wird. Die Feier wird am 26. Oktober Abends mit großem Empfang im königl. Schlosse, woselbst der Herr Minister Wohnung nehmen wird, beginnen. Am folgenden Tage findet ein von der Stadt gegebenes Festessen im Rathaussaale statt, abends ist großer Fackelzug der Studenten.

Sennelager b. Paderborn, 27. Aug. Heute ereignete sich hier ein schweres Unglück. Von einem Mann des Arbeiter-Kommandos war eine Granate, sogenannter Blindgänger gefunden. Trotz des Verbotes, nicht krepierte Geschosse aufzuheben, nahm er das Geschoß mit zur Werkstatt. Hier hantierte er mit demselben: es fand eine Explosion statt und der Betreffende wurde vollständig aufgerissen, so daß der Tod sofort eintrat. Ein zufällig in die Werkstätte eingetretener Arbeiter wurde schwer verwundet.

Nideggen, 23. August. Beim Bahnbau Kreuzau-Heimbach wurde heute ein an der Entfernung einer Bergpartie beschäftigter Arbeiter von einer plötzlich in Bewegung geratenen Erdmasse verschüttet, wodurch dem Unglücklichen der linke Brustkasten eingedrückt wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. — Die Arbeiten an dem Bahnbau schreiten rüstig vorwärts, wenn auch viele Hindernisse in der gebirgigen Gegend zu überwinden sind. Man hofft, die Bahn Mitte nächsten Jahres dem Verkehr übergeben zu können.

Wesel, 27. August. Als eine Batterie des 43. Feldartillerieregimentes auf dem Truppenübungsplatze mit Manöverkartuschen Schießübungen vornahm, schlug ein Exerziergeschoß in eine Kompagnie des 16. Infanterieregiments. 2 Mann wurden verletzt. Die Untersuchung ist im Gange.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zur Konfirmation.

Kleiderstoffe.

Imitiert Mohair 75 Pfg.
in allen Farben Mtr.

Cheviot 88 Pfg.
reine Wolle Mtr.
Wert viel höher

Cheviot 1.15 Mk.
reine Wolle, schwere Qualität Mtr.
ganz bedeutend unter Preis

Kleiderstoffe, schwarz
enorme Auswahl!

Imitiert Mohair 75 Pfg.
nur schöne Muster Mtr.

Cheviot 1.15 Mk.
reine Wolle, schwere Qualität Mtr.
weit unter Preis.

Alpakka 98 Pfg.
geblümt Mtr.

Mohair 1.30 Mk.
Nouveaute Mtr.

Weiße und farbige
Unterröcke
in großer Auswahl, sehr billig.

Konfirmanden Anzüge

schwarz und farbig,
nur gute haltbare Stoffe

Uebernehme für gutes Tragen weitgehendste Garantie.

Buxkin-Anzüge von 7.50 Mk. an

Cheviot-Anzüge von 8.50 M. an

Kammgarn Anzüge 9.50 M. an

Sämtliche Anzüge zeichnen sich durch tadellosen Sitz aus.

Strauss & Schiff Nachf.,
Inh.: Max Moses,
Lüdenscheid.

„Turn-Verein Halver".

Sonntag, den 7. Sept. cr.,

Stiftungs-Fest

verbunden mit

Abschiedsfeier

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Genossen.

Morgens **6 Uhr; Weckruf.**

Nachmittags **3 Uhr**: Antreten im Vereinslokale zum

Festzug durch den Ort.

Nachmittags **4 Uhr**: im Saale des Herrn C. Heukelbach

Schauturnen und Konzert.

Prolog - Ansprachen - Pyramiden.

Wettturnen der Turnschüler.

Stabübungen mit Gesang.

Abends 8 Uhr:

FESTBALL.

Sämtliche Mitglieder des Vereins werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder zahlen an Eintrittsgeld:
Nachmittags 30 Pfg. Abends 1 Mark.

Die Musik wird ausgeführt, von der Lückmann'schen Kapelle.



Am Sonntag, den 7. September, Nachmittags 3 Uhr, soll bei mir ein **fettes**

Kalb

ausgekegelt werden. Wozu Kegelliebhaber freundlichst einlade.

Ww. Rich. Halverscheid,
Grünenbaum.

Sämtliche
Schirmreparaturen
wie **Ueberziehen, Stöcke oder Stangen einsetzen etc.,** werden prompt und billig ausgeführt bei

Wilh. Brüninghaus,
Drechsler.

Ladenlokal

nebst **Wohnung** für sofort oder später in **Halver** zu mieten gesucht. Offerten unter E 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von **2 jungen Leuten** wird in **Halver** per sofort eine

Schlafstube

in der auch **geheizt** werden kann, zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne

Wohnung

sofort oder später zu vermieten.

Carl Kritzler, Deckinghausen.

Für **Küche** und **Hausarbeit**

Mädchen

mit besten Zeugnissen zu 10. Sept. gesucht.

Frau Dr. von Broich,
Elberfeld, Louisenstraße Nr. 68.

Am Sonntag, den 31. August,

wird, so Gott will, in **unserer Gemeinde** ein

Lokal-Missionsfest

gefeiert werden.

Der **Gottesdienst** beginnt, wie üblich um **10¼ Uhr;** in demselben wird predigen **Herr Missionar Dassel** von **Neu Guinea und Borneo.**

Die **„Nachversammlung mit Kaffeetrinken"** im Saale des **Herrn Heukelbach hier,** beginnt **Nachmittags 3 Uhr.** In derselben werden Ansprachen halten u. a. die Herren Pfarrer **Pels-Leusden Kierspe** und Missionar **Dassel.**

Der hiesige Kirchenchor
hat seine Mitwirkung bereitwillig zugesagt.

Alle Freunde der Mission werden zu diesem Feste herzlich eingeladen.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Am Dienstag, den 2. Sept. cr., Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung.

im Vereinslokal bei Herrn P. Brinkmann.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über den Verbandstag in Hagen.
3. Vorführung je eines Stammes weiße Wyandottes und schwarze Langshans.
4. Beschlußfassung über die Beteiligung an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Altena.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Schalksmühle

Rob. Hollweg

empfiehlt:

Ia. Solinger Schneidewaren

Taschenmesser,
Brodmesser, Tischmesser und -Gabeln.
Bohnenschneidemesser
Scheeren etc.

Photographische
Apparate u. Utensilien.

Albert Schulte
HAGEN
Mittelstraße 18.



Schützenverein „Germania"
Halver.

Sonntag, den 31. August cr., Nachmittags 3 Uhr ab:

Schiessen

während desselben

Freibier.

Der Vorstand.

Turn-Verein
„Unter den Linden"
Halver.

Sonntag, den 31. August cr., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokale des Herrn C. Faßbender:

Generalversammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr
Carthausen.

Sonntag, den 31. August cr., Morgens 6½ Uhr:

Uebung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Das Kommando.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.
Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.